

Die drei ??? - Collector's Edition - Meine Nr. 1 - Oliver Rohrbeck

Folge 3 - Die drei ??? und der Karpatenhund

Das Interview

transkribiert von N. C. Floyd

Vorbemerkung: Das in dieser Edition vorgelegte Hörspiel ist inhaltsgleich mit der Neuabmischung, das Skript dazu ist bereits vorhanden, deshalb hier nur das als Bonus Track enthaltene Interview mit Oliver Rohrbeck.

Frage: Warum hast Du dir den Karpatenhund ausgesucht?

OR: Ich hab in letzter Zeit noch mal einige Folgen gehört, besonders auch aus den früheren Folgen, und der Karpatenhund, muss ich sagen, hat doch wieder einen sehr bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen und hat mir sehr, sehr gut gefallen. Der Karpatenhund ist ein absolutes Paradebeispiel für die drei ???. Er ist einerseits mystisch, sehr spannend, ein bisschen gruselig und trotzdem eine ganze Menge Action. Also da ist eine Mischung aus allem drin. Da ist jetzt nicht, wie in den Fußballgangstern, wenig Inhalt. Da ist Inhalt. Da gibt's einen richtigen Fall. Da gibt's eine Mystik drin. Also der Karpatenhund, der hat mir neulich, als ich das wieder gehört habe, sehr gut gefallen. Und ich muss dazu sagen, ich hab es ja lange nicht gehört, denn wir haben das ja wirklich vor 25 Jahren aufgenommen, ungefähr, und ich hab das ganz sicher damals mal gehört und dann aber eigentlich nicht so oft wieder, denn ich bin ja nicht jeden Abend damit eingeschlafen oder hab das immer wieder gehört. Und mir sind natürlich Details und alles Mögliche entfallen, aber jetzt hab ich das wieder gehört und der Karpatenhund hat mir einfach richtig gut gefallen. Ich hab ja oft geantwortet, oder immer geantwortet, wenn man mich gefragt hat, was ist meine Lieblingsfolge, dann hab ich immer gesagt: Das leere Grab! Das ist auch tatsächlich eine meiner Lieblingsfolgen. Die unterscheidet sich aber sehr vom Karpatenhund. Also der Karpatenhund ist eine frühe Folge, eine mystische Folge, eine Vorzeigefolge von drei ???. Das leere Grab ist anders und war für mich immer ein Lieblingsfall, und ist es auch immer noch, weil Justus Jonas eben mal so anders ist als in dieser typischen Rolle, die er ja bekleidet. Justus Jonas wurden emotional im leeren Grab die Füße weggezogen, das heißt, dass ist das was er - womit er am wenigsten umgehen kann, dass ihm emotional die Sachen weggezogen werden, die Gefühle weggezogen werden, dass er damit nicht umgehen kann, wenn zu viel Gefühle auf ihn einströmen und deswegen fand ich das leere Grab so gut. Das war so dramatisch für Justus Jonas und so gar nicht begreifbar weil, das ist für ihn - da ist er blind, wenn das mit Gefühlen zu tun hat. Aber der Karpatenhund ist einfach eine ganz klassische drei ??? Folge, so wie ne drei ??? Folge sein soll.

Ist dir irgendwas aufgefallen, jetzt noch mal beim Hören, irgendwelche Zitate oder irgendwelche Stellen, über die du dich noch mal besonders gefreut hast, oder die dir einfach jetzt beim Hören noch mal hängen geblieben sind?

Nö. Also da muss ich sagen, da bin ich jetzt ein drei ??? Hörer, der sehr genügsam damit umgeht. Also ich höre das gern. Ich höre das immer, sagen wir mal jetzt, mit einigem Abstand, eben dem Abstand von 25 Jahren, aber trotzdem hänge ich ja da immer noch mit drin, das heißt, ich kann das nicht ganz so hören, wie jeder normale Hörer dem eben Sätze oder Sonst was auffällt. Ich hör mich ja doch immer noch selber auch ein bisschen da drin, denn das kann ich sicherlich auch nie ganz ausschalten, und insofern ist es mir auch immer noch komisch, wenn ich Sachen von mir höre, ob das jetzt im Kino ist, oder von drei ???. Man kommt sich immer ein bisschen komisch vor und denkt „Huh? Wie klinge ich denn da? Meine Stimme klingt so merkwürdig? Klinge ich wirklich so?“. All diese Fragen tauchen jedes Mal wieder auf, auch wenn ich mich schon oft gehört habe, aber das passiert immer wieder und immer noch und insofern kann ich das also nie ganz frei davon hören.

Jetzt wart ihr ja gerade mal süße zwölf, als ihr den Karpatenhund gemacht habt, wart ihr da schon richtig professionelle Schauspieler? Oder fühlte sich das damals noch so ein bisschen an, wie so ein großes Jungenglück: „Hallo, ich bin Detektiv und ich darf das jetzt machen“?

Also ich würde sagen, Beides. Erstens war das ein absolutes Jungenglück, dass man das machen durfte. Das war für uns irre spannend, nach Hamburg geholt zu werden und das, was wir in Berlin sowieso schon oft gemacht haben, eben synchronisieren oder Hörspiele sprechen, dass wir das dann mal woanders machen durften. Also wir kamen uns irre toll vor, das man uns da eingeflogen hat, dass fanden wir ganz großartig und das war ein riesiges Abenteuer, denn wir wurden nur bei den ersten zwei, drei Mal mit Betreuung eingeflogen. Danach durften wir da alleine hinkommen. Das war wunderbar. Dann sind wir zusammen geflogen, alleine, ohne Eltern, ohne Erwachsene, und sind dann da allein in die Taxe gestiegen und zum Studio gefahren. Also, das war ein Abenteuer. Genauso, wie mir auch das Synchronisieren in der Kindheit jetzt nicht vorkam wie Arbeit, oder so was. Das war also was, womit man spielerisch umgegangen ist und worauf ich auch Lust hatte, denn beim Synchronisieren in den Studios, da hatte ich ja Freunde, wie Andreas Fröhlich, wie Kollegen die ich jetzt noch habe, Benjamin Völz, um nur mal jemanden ganz Wichtiges zu nennen, mit dem ich heute noch sehr befreundet bin, der Sprecher von Keanu Reeves. Ich fand das immer schön. Das war für mich Freizeit, dass ich da hingehen durfte und so eine Sachen sprechen konnte, und trotzdem war's auf jeden Fall auch Schauspiel, das wussten wir. So machte man das halt. Wir haben ja in der Kindheit auch alle mal vor der Kamera gestanden und wir wussten immer, im Synchronstudio musst du genau so spielen wie vor der Kamera. Also das war schon klar und wir wussten auch, wenn der Regisseur sagt „Jetzt machst Du es noch mal“, „Jetzt machst Du es noch mal“ - was eben professionell zu dem Beruf gehört - dass man da nicht rummäkelt, sondern dann macht man das eben noch mal und insofern war's eine Mischung aus Beidem.

Der Karpatenhund wird versenkt in einem Swimmingpool und man sieht ihn nicht, obwohl er doch goldverziert ist. Mal ganz ehrlich, das stimmt doch nie im Leben? Das kann doch gar nicht funktionieren?

Doch!

Du glaubst, man sieht den tatsächlich nicht?

Ich glaub alles aus drei ??? Folgen. Also, ich glaub ganz sicher, dass Bob im Weltall war.

(sie lacht) **Du glaubst auch, dass man einen gläsernen Hund in einem Swimmingpool - der goldbemalt ist - nicht sieht, weil ja, logische Erklärung von Justus „Kann man ja gar nicht sehen!“?**

Also, er war halt gläsern und im Wasser was Gläsernes zu sehen, das ist bestimmt sehr schwierig. Also wenn er goldbemalt ist, dann türmen sich da Fragen auf. Ich versteh den Einwand, aber das kann bestimmt sein. Das Wasser war vielleicht ein bisschen trübe.... da schwammen ein paar Blätter oben drauf...

Frage die sich jetzt logischerweise anbietet: Wie wichtig ist es, dass die Geschichten gut recherchiert sind?

Also das ist immens wichtig, das muss man schon sagen. (*er lacht*) Man kann ja nicht nur sagen: „Wir hauen irgend eine Geschichte raus und wenn die gut gespielt ist, dann kann man den Leuten das verkaufen.“ Das geht nicht. Die Geschichte ist, sowohl beim Kino als auch beim Hörspiel, das Wichtigste. Also, das wissen wir Heutzutage (*er lacht*). Damals, als wir mit zwölf angefangen haben, haben wir über die Geschichte natürlich nicht so nachgedacht. Da haben wir das gerne gespielt, aber wie die inhaltlich ist, die Geschichte, oder ob die so stimmig ist, darüber haben wir uns damals keine Gedanken gemacht, muss man mal so sagen. Heutzutage wissen wir das und hinterfragen natürlich, ob die Geschichten so funktionieren, denn von so einer Geschichte muss das Leben und gute Charaktere können sich nur durch gute Geschichten aufbauen, anders geht es nicht. Das heißt, jeder Film der eine schwache Geschichte hat, der wird auf Dauer nicht funktionieren, den kann man nicht viel verkaufen. Also eine gute Geschichte die kann sogar, sagen wir mal wahrscheinlich, ein schlechter Regisseur interessant aufarbeiten, ein guter Regisseur dann noch besser, und so ist es beim Hörspiel auch, also eine Geschichte, die muss erst mal ein Fundament haben. Da gab's ja gute und schlechte Geschichten. Fragezeichen haben auch oftmals dünne Geschichten gehabt, das wissen wir. Es gibt mystische Geschichten dabei, am Ende hat man dann doch wieder in einem hohlen Holzbalken irgendeinen Kassettenrekorder gefunden, der da eine Stimme ausgespuckt hat. Die interessanten Geschichten sind immer die, die so eine bestimmte Mystik haben und wo dieser Zauber der Mystik auch bleibt und wo es dann gar nicht zu rational zu erklären ist. Es gibt solche Geschichten im Leben, die immer noch nicht rational zu erklären sind. Also sei's nun UFO-Phänomene oder sonst was. Das ist bis heute nicht alles zu erklären auch wenn uns Wissenschaftler immer sagen, ja, es gibt bis ins Ende alles durcherklärt. Nein, es gibt noch Rätsel heutzutage, die es zu lösen gibt. Die kann man zwar nicht jedes Mal in ein Hörspiel packen, aber es gibt auf jeden Fall Rätsel, die uns beschäftigen und die wir noch nicht, heutzutage, klären können und solche Geschichten sind, glaube ich, die Besten.

Findest Du, es gibt irgendeinen Unterschied zwischen den ganz alten Folgen und den neuen Folgen? Fällt Dir daran irgendwas auf?

Na ja, die neuen Folgen sind natürlich in den Geschichten, jetzt komm ich schon wieder auf die Geschichte, da wiederholen sich Elemente. Das ist auch ganz klar bei 120 Folgen. Also, wo kommt jetzt die Geschichte her, die zu den drei ??? passt? Wir haben keine Leichen. Wir haben also keine mysteriösen Morde. Keine großen charakterlichen Leidensgeschichten, die hinter Mördern stecken könnten... hinter den Tätern... hinter den Opfern... hinter den Motiven. Das fehlt uns. Das heißt, die drei ??? behandeln natürlich mehr, als eine verschwundene Katze, die irgendeiner Hollywood-Diva zum zwanzigsten Mal entlaufen ist und sich dann in irgendeiner Dachkammer wieder findet. Die Geschichten sind also insofern doch schon noch besser als „nur“ eine flache Detektivgeschichte, wo der Detektiv guckt ob der Ehemann die Frau betrügt. Also da sind die Geschichten schon besser. Aber natürlich wiederholen sich Geschichten. Da war am Anfang natürlich mehr Kinderzauber da, das würde ich schon mal so sagen. Insofern sind die älteren Geschichten vielleicht, mehr in dieser Richtung, oder waren ausgewogener in dieser Richtung. Das muss sich heutzutage irgendwo wiederholen. Heutzutage die Geschichten haben natürlich die Möglichkeit mehr noch an Stoff zu bringen über die alltäglichen Sachen, die einem heute begegnen, über die Technik mit der man zu tun hat und solche Sachen. Aber wichtig ist eben das Fundament der Geschichte und da waren damals die Geschichten glaub ich mysteriöser.

Was ist das eigentlich für eine Freundschaft, die diese drei Jungs da miteinander haben?

Das ist eine ganz tiefe Freundschaft. Das ist fast eine brüderliche Freundschaft, denn sie kennen sich wie Geschwister und nur unter Geschwistern kennt und akzeptiert man sich so, dass man dem [anderen] im Endeffekt auch jeden Fehler verzeiht. Also Geschwister sind untereinander ja manchmal sehr bissig, sehr nachtragend, aber man lebt immer mit dem [anderen] auf der Ebene zusammen das man weiß: Wir begleiten uns durchs ganze Leben, den kann man nie abstreifen. Mit Bekannten, mit Freunden, mit sonst, mit allen Menschen im Leben die man kennen lernt, die kann man irgendwann auch wieder abstreifen oder sie mal loslassen. Mit Geschwistern oder Familie geht das nicht, und die Drei kennen sich fast geschwisterlich. Die machen mal Fehler untereinander, aber die verzeihen sie sich. Also, die sind auch mal sauer aufeinander, aber im Endeffekt wissen sie, dass sie ganz eng zusammengeschweißt sind und eigentlich immer miteinander zu tun haben werden. Deswegen werden sie auch nicht älter.

Du bis ja mit Justus jetzt groß geworden, erwachsen geworden, habt ihr euch gegenseitig was gegeben Oliver-Justus oder Justus-Oliver?

Also es ist nicht so, dass ich jetzt oft darüber nachdenke: Wie hätte Justus in dieser Situation gehandelt? Das hätte wahrscheinlich anders ausgesehen? ... Wir sind schon sehr unterschiedlich. Ich denke natürlich darüber nach, denn im Laufe der Jahre ist eben Justus ja zu meiner wichtigsten Rolle überhaupt geworden - in meinem Berufsleben oder (*lacht*) überhaupt in meinem Leben - die mich am längsten begleitet und die auch, selbst wenn man jetzt x Hollywoodstars seine Stimme geliehen hat, das ist die wichtigste Rolle für mich geworden. Die bekannteste Rolle und die wichtigste Rolle. Da kommen die Hollywoodstars ja bei Weitem nicht ran. Natürlich denkt man darüber nach, über diesen, keine Ahnung wie alten Jungen, aber dass ich jetzt mir, sagen wir mal, versucht habe was von seiner altklugen Art zu übernehmen ... Klar denkt man, ja hätte ich mal so einen Verstand wie der, dann könnt ich das vielleicht schneller begreifen, oder so, aber ich glaube, ich bin da anders und hab vielleicht in anderen Dingen des Lebens meine Stärken und insofern ergänzen wir uns wahrscheinlich ganz gut.

Was gehört denn dazu? Was braucht ein Hörspiel um gut zu werden?

Erstmal die Geschichte, und dann, zweitens, eine Idee wie man das vertonen möchte. Also, wie muss sich das anhören? Was fühlt man? Das ist... wenn ich ein Buch lese, dann sehe ich entweder einen Film vor mir, oder ich höre es schon. Wie müsste die Stimme klingen? Wie müsste das gesprochen sein? Welche Aura entwickelt es damit? Und wenn man jetzt plötzlich eine gute Hörspielgeschichte hat, dann muss man sich immer überlegen: Wie will man das machen? Also, als ganz banales Beispiel: Man könnte ja eine Horrorgeschichte machen, wie jetzt viele Horrorgeschichten zur Zeit auf den Markt kommen, mit ganz großem Getöse und lauten Geräuschen, also, noch stärker als sie in Bud Spencer und Terence Hill Filmen vorkamen, mit richtigem Geballer und Gekrache. Man kann natürlich auch eine andere Art von Horror, einen subtilen Horror, verbreiten. Das ist eben eine andere Art und das muss man sich überlegen - Wie möchte man das aufarbeiten? Was möchte man für eine Geschichte erzählen und wie möchte man sie erzählen? Ja und das fasst dann natürlich diese Aussage auch auf alle Genres. Also in sofern kann man nicht sagen „Was braucht ein gutes Hörspiel?“ Man muss es halt irgendwie lebendig machen.

Gibt es irgendein Thema, dass Du gerne mal von den drei ??? behandelt sehen würdest beziehungsweise hören würdest?

Also wir haben uns ja, wir sind zwar nicht älter geworden, aber wir haben uns ja immer wieder, sagen wir mal, mit aktuellen Neuigkeiten auseinandergesetzt. Wie eben dem plötzlich aufkommenden Internet. Es gab bei uns auch plötzlich E-Mail. Plötzlich war mal von Autos die Rede und nicht nur von Fahrrädern mit Dreigangschaltung. Also, ich denke ich fände es mal interessant, wenn die *[Die drei ???]* was mit Umweltkriminalität, zum Beispiel, machen. Ich find, da gibt's ja ganz viele Sachen, die sind ja relativ mystisch und sehr unheimlich und da fände ich es eigentlich sehr interessant, wenn die mal in die Richtung etwas machen würden und ermitteln würden. Ich glaube, da könnte man eine ganze Menge sehr, sehr spannender Fälle erarbeiten.